

Gemeinde Brief

DEZEMBER BIS FEBRUAR

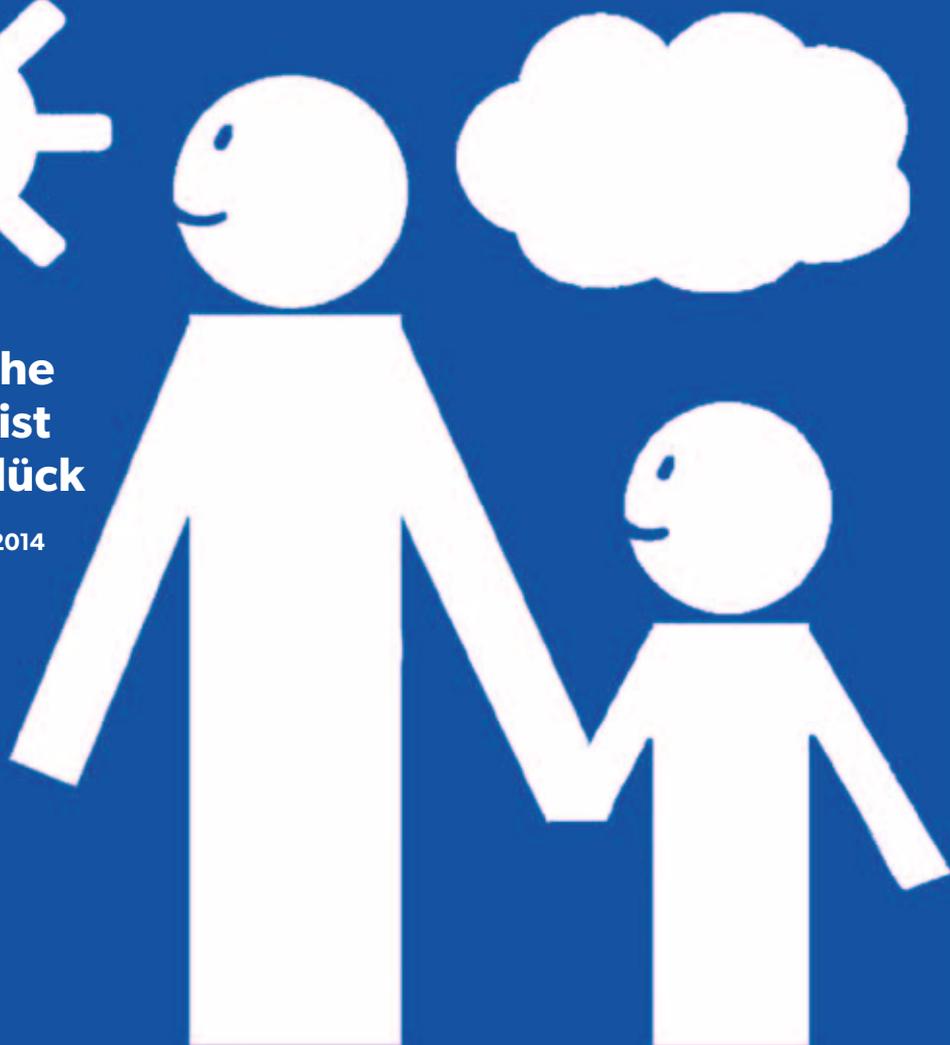
4/2013

Evangelische Kirchengemeinde Leverkusen-Wiesdorf



**Gott nahe
zu sein ist
mein Glück**

Jahreslosung 2014



In der Christuskirche – wenn nicht anders angegeben: sonntags um 10 Uhr

1. Dezember	1. Advent	Christoph Engels	
8. Dezember	2. Advent	Christoph Engels	mit Frauenhilfe und Flötenkreis
15. Dezember	3. Advent	Harald Klimek ¹	
22. Dezember	4. Advent	Christoph Engels	
24. Dezember	16 Uhr Heiligabend	Christoph Engels	Familiengottesdienst mit Krippenspiel
		Christoph Engels	Vesper
		Christoph Engels	Mette mit Gospelchor
25. Dezember	10 Uhr 1. Weihnachtstag	Christoph Engels	Abendmahl und Stadtkantorei
26. Dezember	10 Uhr 2. Weihnachtstag	Christoph Engels	
29. Dezember		Christoph Engels	
31. Dezember	12 Uhr Silvester	Christoph Engels	Ökumenischer Jahresabschluss
		Christoph Engels	Nacht der Lichter (Taizé)
5. Januar		Christoph Engels	Abendmahl
12. Januar		Christoph Engels	Neujahrsempfang
19. Januar		Diethelm Rumberg ²	
26. Januar		Christoph Engels	Predignachgespräch
2. Februar		Christoph Engels	Ausstellungseröffnung
9. Februar		Christoph Engels	Abendmahl
16. Februar		Christoph Engels	
23. Februar		Diethelm Rumberg ²	Predignachgespräch
2. März		Christoph Engels &	Karnevals-Gottesdienst
		Dr. Detlev Prößdorf	
9. März		Dr. Detlev Prößdorf	

¹ Harald Klimek, Pfarrer im Ruhestand

² Diethelm Rumberg, Pfarrer im Ruhestand

Schulgottesdienst Dönhoffstraße	Dienstag	8.10 Uhr	zweimal im Monat
Schulgottesdienst Fontanestraße	Freitag	8.10 Uhr	einmal im Monat
Kindergartengottesdienst	Dienstag	10.45 Uhr	zweimal im Monat
Kinderkirche	Samstag	10 Uhr	11. Jan., 8. Feb., 8. März
Abendandacht	Donnerstag	18 Uhr	

ANDACHT

Der Himmel umgibt uns	4
-----------------------	---

AUS DER GEMEINDE

Kirche läuft weiter	8
Herbstkonzert als Gemeinschaftsprojekt	11
Telefonischer Besuchsdienst in Wiesdorf sucht ...	23
Eine-Welt-Laden sucht ...	24
Demenz geht jeden an	25

KIRCHE NICHT NUR IN WIESDORF

Muss man den Tod fürchten?	10
Diakonie-Adventssammlung	22

KUNST IN DER CHRISTUSKIRCHE

Dr. Birgit Sewekow – Farbige Welten	12
-------------------------------------	----

KINDER UND JUGEND

Jugend-Sommerfreizeit 2014	18
Dein Wochenkalender	20
Sing und mach mit beim Krippenspiel!	20
Mit viel Spaß durch den Winter	21

AUSSERDEM

Stichwort – Süßes Gebäck erinnert an Märtyrer und Kinder	6
Bilderrätsel	11
Buchtipps	26
Impressum	30

TERMINE UND ADRESSEN

Stadtkirchenkalender	14
Pinnwand – aktuelle Termine	16
Gruppen und Kreise	28
Aus dem Kirchenbuch	30
Adressen	31

Zum Titelbild: Zwei Menschen, Sonne, Wolke, Himmel, Lächeln – lesen Sie mehr auf Seite 4 (Grafik: Pfeffer)

Der Himmel umgibt uns

Blau Verkehrsschilder zeigen etwas an, was erlaubt ist. Blaue Verkehrsschilder zeigen einen Bereich an, der geschützt ist, in dem andere Verkehrsteilnehmer besonders aufmerksam zu sein haben. Blaue Verkehrsschilder sind keine Verbote! Unter den vielen Bildern, die es zu finden gibt zur Jahreslosung des kommenden Jahres, ist mir dieses besonders aufgefallen – es wirkt ein wenig wie ein solches Verkehrsschild: auf kräftigem blauen Grund sind zwei Personen zu sehen, unterschiedlichen Alters, und sie lächeln ganz offensichtlich. Die Sonne scheint freundlich, auch wenn eine Wolke zu sehen ist. Und es blüht eine Blume, wahrscheinlich ist es eine Tulpe, die den Winter überstanden hat und sich nun aufgerichtet hat und ihre bunte Blüte zeigt. Ein Gute-Laune-Bild!

Besonders die beiden Menschenwesen, die sich an der Hand halten und ihren Blick himmelwärts richten, haben es mir angetan: sie sehen aus wie glückliche Menschen. Woher ihr Glück kommt und worauf es beruht, erzählt die Losung für das Jahr 2014: Gott nahe zu sein ist mein Glück. Nicht Reichtum oder Erfolg sind es, die glücklich machen, sondern die Nähe zu Gott. Diese Menschen haben ganz augenscheinlich ihren Grund gefunden. Dabei fällt auf: sie haben gar keine Beine. Sie scheinen zu schweben in einem Raum, der ihnen gut tut. Wie schön es doch ist, wenn man sich fühlt, als würde man schweben ... Oft hat man dieses Gefühl nicht, aber manchmal eben doch. Und wenn, dann fühlt man sich rundum gut. Eins mit sich selbst und der Welt.

Die Sonne, links oben – sie sieht in ihrer stilisierten Form auch ein wenig wie ein Zahnrad aus. Wie das einer Uhr. Wer schon mal eine Uhr auseinander gebaut hat (und

wer hat das in seiner Kindheit nicht?), der kennt dieses Bild: Zahnräder in großer Zahl und unterschiedlicher Größe greifen ineinander und bewegen die Zeiger des Zifferblattes, unablässig und unaufhaltsam. Nicht selten fühlt man sich ebenfalls wie „ein kleines Rädchen“ im Lauf der großen Welt. Doch auch das kleine Rädchen ist wichtig!

Und die Wolke: es scheint, als zöge sie dahin. Sie ist nicht bedrohlich, diese Wolke. Und es ist auch nur eine einzige. Sie ist da, aber sie stört das positive Gefühl zu diesem

Die Wolke gehört dazu

Bild nicht. Wir wissen es doch auch: die Wolke gehört dazu. Nicht jeder Tag ist strahlend schön. Wer das vom Leben erwartet, der hat noch nicht viel verstanden. Die Wolke versinnbildlicht die Sorge, vielleicht auch das Unglück, das mir immer drohen mag. Jedoch: wer keine Wolken kennt, der weiß auch nichts vom Himmel. Angesichts all dessen, was im Leben schwer ist, kommt es erst recht darauf an zu wissen, worauf ich meine Hoffnung setzen kann.

Und: schauen Sie auf die Augen der beiden Menschen! Sie sind nicht nach unten gerichtet, sondern nach oben, himmelwärts. Kinder malen, wenn sie ein Bild malen, den Himmel immer blau – kein Zufall. Sondern sie tun dies, weil sie mit dem blauen Himmel etwas Positives verbinden. Der Himmel auf diesem Bild umfasst das gesamte Bild: er ist nicht nur oben, weit entfernt, sondern er umgibt uns. Überall ist der Himmel.

Und die Tulpe blüht. Der Winter ist vergangen, neues Leben zeigt sich. In all seiner Fülle und Pracht. Schön ist das. Sie ist vergänglich, die Blüte, aber sie kommt wieder, auch im nächsten Jahr. Wie wunderbar ist es, wenn nach der dunklen Zeit des

JAHRESLOSUNG 2014



Jahres die ersten Sonnenstrahlen die Erde und uns erwärmen, wie schön ist es, wenn die ersten Blüten sich zeigen, so bunt, wie die Welt es ist!

Und, wie schon gesagt: die beiden Menschen halten sich an der Hand, sie sind nicht allein. Der Mensch ist ein Gemeinschaftswesen. Es geht ihm gut, wenn andere mit ihm sind. Zu erkennen sind ein Erwachsener und ein Kind – Gemeinschaft ist generationenübergreifend. Alte und Junge gehören zusammen, der eine gibt dem anderen etwas weiter. Das Glück des einen fördert

das Glück des anderen Menschen. Und bei alledem ist Gott dabei – ganz nahe, auch wenn wir das manchmal gar nicht merken.

Ich wünsche allen Leserinnen und Lesern, dass sie etwas erfahren von dem, was die Menschen dieser Zeichnung zu fühlen scheinen: die Gewissheit, nicht allein zu sein, Zuversicht, guten Mut, den Blick nach oben gerichtet, Sonnenschein und blühendes Leben und immer ein Lächeln, das ausstrahlt auf andere.

Ein solches gutes Jahr wünsche ich allen,
Ihr Pfarrer Christoph Engels

Süßes Gebäck erinnert an Märtyrer und Kinder

Es war Papst Gregor der Große (590–604), der die Zeit vom vierten Sonntag vor Weihnachten an als Vorbereitungszeit bestimmte – die Zeit, die wir **Adventszeit** nennen.

Advent, das bedeutet „Ankunft“, und auf die Ankunft eines Gastes bereiten wir uns vor. Das ist uns ganz vertraut. Aber wussten Sie zum Beispiel, dass in der Bischofsstadt Tours, der Stadt des Heiligen Martin, der Advent schon am 11. November

begann? Oder dass in Syrien die Adventszeit zunächst nur zwei Wochen lang dauerte? In manchen Kirchen war die Adventszeit 40 Tage lang, wobei interessanterweise die Sonntage nicht mitgezählt wurden – so kam man auf eine beinahe siebenwöchige Vorbereitungszeit. Die Bestimmung des Papstes Gregor setzte sich seit dem 11. Jahrhundert jedoch durch und wird in den meisten Kirchen so begangen. Da die Adventszeit als Buß- und Fastenzeit gilt, ist die liturgische Farbe, wie in der Passionszeit, violett.

Jeder Sonntag der Adventszeit hat seine eigene Prägung: der erste Sonntag feiert das „Kommen des Herrn“, der zweite das „Kommen des Erlösers“, der dritte steht ganz im Zeichen des „Vorläufers des Herrn“ (die Frage von Johannes dem Täufer, ob Jesus der sei, auf den er warten solle ...), der vierte Sonntag besingt, zusammen mit Maria, die „nahende Freude“.

Das populärste Zeichen des Advent ist sicherlich der **Adventskranz**. Er geht auf den Hamburger Pastor Johann Hinrich Wichern zurück, der als einer der Väter der Diakonie gilt. Es war im Jahr 1838, als Wichern in

der Adventszeit den Andachtsraum des „Rauhen Hauses“ in Hamburg mit einem Holzreifen, in den er Tannenzweige geflochten hatte, schmückte. Bei der Abendandacht am 1. Dezember stellte er eine brennende Kerze auf den Reifen. Jeden Tag kam dann eine weitere hinzu, bis zum Heiligabend am 24. Dezember. Wochentags war es eine kleine Kerze, sonntags eine große. Nach und

nach reduzierte sich die Zahl der Kerzen auf die „Sonntagskerzen“. Der Kranz selbst ist ein antikes Symbol des Sieges – Kranz und Krone sind uns auch aus manchen Hinweisen des Neuen Testaments bekannt. Viel jünger als der Adventskranz ist der Adventskalender

– seine Entstehungsgeschichte ist nicht eindeutig zu belegen, aber die Idee dahinter ist dieselbe, die auch Wichern hatte: sichtbar zu machen, dass die Zeit der Geburt des Herrn naht, Tag für Tag.

Der **Adventsstern** schmückt vielerorts Wohnungen und kirchliche Gebäude. Mit ihm soll an den Stern erinnert werden, der die Weisen aus dem Morgenland nach Bethlehem geleitet hat. Am bekanntesten und am meisten verbreitet ist der Herrnhuter Stern, der in den Gebetsstunden dieser evangelischen

Freikirche aufgehängt wurde und wird.

Die populärste Figur in der vorweihnachtlichen Zeit ist (der) **Nikolaus**. Wohl kaum einer der Volksheiligen ist derart kommerzialisiert wie der Bischof von Myra in Kleinasien. Selbst in Myra (Türkei) findet man vor dem Heiligtum des Nikolaus



OKAPIA



EPD/BILD

eine Figur des Weihnachtsmannes, einer Erfindung einer amerikanischen Firma zur Herstellung brauner, süßer Brause. Es gibt unterschiedliche Legenden zu Nikolaus, aber er gilt weltweit als ein Beschützer der Kinder. In Deutschland waren Köln und Trier die Hochburgen der Nikolausverehrung, aber seit dem Konzil von Oxford im Jahr 1222, auf dem der 6. Dezember als kirchlicher Feiertag für Nikolaus eingeführt wurde, hat sich der Brauch des Nikolaustages weltweit verbreitet.

Und dann ist **Weihnachten** – der Begriff leitet sich her vom mittelhochdeutschen „wihenaht“ (geweihte Nacht). Der tatsächliche Tag der Geburt Jesu ist nicht bekannt. Ursprünglich wurde der Geburt Jesu am Epiphaniastag (6. Januar) gedacht, und dies ist in manchen christlichen Kirchen bis heute so. In der abendländischen Kirche verlor der Epiphaniastag mehr und mehr an Bedeutung und wurde durch eine Feier am 25. Dezember verdrängt, dem (heidnischen) Tag des sol invictus – des unbesiegbaren Sonnengottes. Die Christen sahen in Jesus Christus den wahren Sohn des wahren Gottes, der als Licht auf die Welt gekommen ist.

Dem Weihnachtstag geht voraus der **Heilige Abend**, der bei uns als der populärste Feiertag gelten kann. Nach altem Brauch beginnt ein Festtag nämlich am Vorabend um 18 Uhr, und damit gehört der Heiligabend schon mit zu Weihnachten.

Auf Weihnachten folgt dann der **Stephanustag** (der „zweite“ Weihnachtstag), der Gedenktag des ersten christlichen Märtyrers. Fast unbemerkt hat er sogar Eingang in das Evangelische Gesangbuch und damit die Liturgie gefunden (nachzulesen im eg, Seite 1506). Zur Erinnerung an Stephanus gibt es übrigens auch ein süßes, steinförmiges Gebäck, den Dominostein – schließlich wurde Stephanus gesteint!

Der 28. Dezember ist der „**Tag der Unschuldigen Kinder**“. Eine Geschichte voller Grausamkeit, denn Matthäus berichtet (Mt 2, 1-18), wie Herodes befahl, alle männlichen Kinder ermorden zu lassen, die jünger als zwei Jahre alt waren. An diese Geschichte erinnert ebenfalls ein weihnachtliches Gebäck – der Christstollen, der in seiner Form an die in Tücher gewickelten Säuglinge erinnern soll.

Dass der letzte Tag des Jahres seinen Namen von einem Heiligen herleitet, ist vielleicht nicht mehr Vielen bekannt, denn den meisten Menschen fallen bei „**Silvester**“ die mehr oder weniger lauten und fröhlichen Feste zum Jahreswechsel ein. Der 31. Dezember jedenfalls hat seinen Namen von Papst



INTERFOTO

Silvester I, über den man recht wenig weiß, der aber vor allem deswegen verehrt wurde, weil er einen wesentlich prominenteren Zeitgenossen, nämlich Kaiser Konstantin, getauft hatte. In den evangelischen Kirchen heißt dieser Tag übrigens nicht Silvester, sondern Altjahrsabend. Was ja auch dem Anlass entspricht. In vielen Kirchen wird am letzten Tag des Jahres Gottesdienst gefeiert, um sich vom alten Jahr zu verabschieden und das neue zu begrüßen.

Christoph Engels



Kirche läuft weiter

Beim 50-Kilometer-Lauf rund um die Hitdorfer Seen sind in diesem Jahr zum ersten Mal gleich zwei Staffeln mit LäuferInnen aus unserer Gemeinde gestartet. Unser Motto, „Kirche in Bewegung“, war vorne auf den eigens hergestellten T-Shirts zu lesen und mit Logo und Internetseite wurde sogar ein bisschen Werbung „gelaufen“.

Um 9 Uhr ging es bei sonnigem Wetter für die ersten LäuferInnen los. Eine Runde, das waren 5 km und so kamen die Läufer immer wieder am Start- und Zielpunkt vorbei – dort war auch die Staffelübergabe. Die erste Staffel (25 km) war nach 2:21:42 Stunden im Ziel, die zweite Staffel (50km) nach 4:24:59 Stunden. Man konnte eine oder zwei Runden um die Seen laufen, je nach Lust und Fitness. Die Laufstrecke führte vom

Café Strandgut am Stöckenbergsee entlang in Richtung Waldsee und dann zunächst auf offene Felder, um dann den Stöckenbergsee und den Hitdorfer See zu umrunden, bevor eine Runde oberhalb der Badebucht beendet wurde. Für alle ein tolles Naturerlebnis rund um die Seen und entlang der Felder.

Die Strecke war nicht ganz einfach, ein bisschen hügelig und für manche Läufer sehr ungewohnt. So kämpften alle mehr oder weniger alleine gegen die Anstrengung, eventuelles Seitenstechen und auf jeden Fall gegen den teils heftigen Gegenwind. Doch nach der Anstrengung waren alle zufrieden, es geschafft zu haben – und auch mit den Rundenzeiten.

Der Erlös der Veranstaltung wurde zu gleichen Teilen an die „Villa Farbenherz“ in

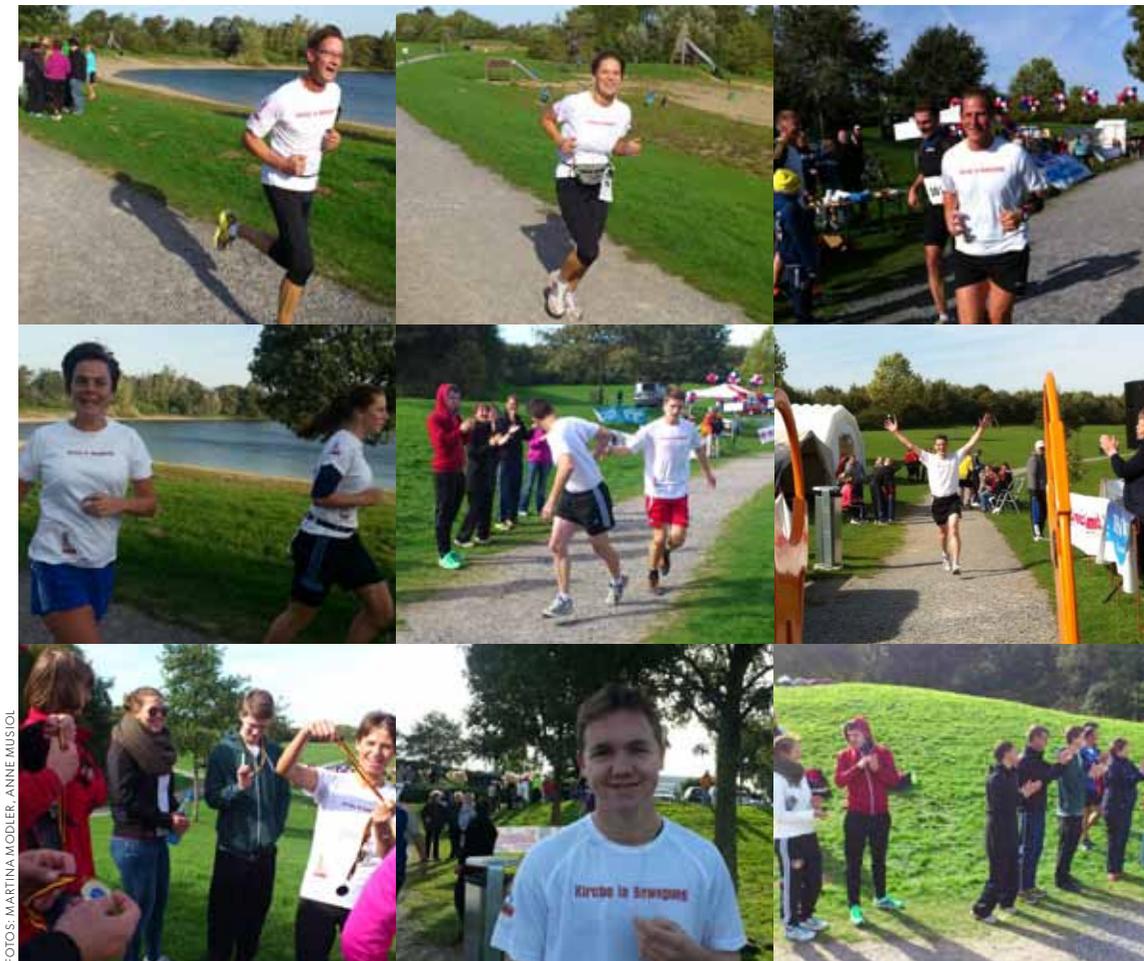
Schlebusch und die Jugend des TV Hitdorf 1893 gespendet.

Einige von denen, die mitgelaufen sind, haben schon Pläne für das nächste Jahr, wie schnell sie eine Runde laufen wollen ... eine Staffel soll unter die besten 3 gelangen ... oder es gibt vielleicht eine „reine“ Frauenstaffel. Im Vordergrund steht jedoch weniger die Leistung, sondern vor allem der Spaß und es sind alle angesprochen, die sich bewegen wollen. Und wir wollen gar nicht ein Jahr lang warten, sondern planen bereits weitere Laufaktionen, z. B. im kommenden

Sommer, am 15. Juni, die Teilnahme am EVL-HalbMarathon. Je vier Teilnehmer teilen sich die HalbMarathon-Distanz von 21,0975 Kilometern oder man läuft als Einzelstarter die ganze Strecke. Vielleicht finden wir noch weitere Veranstaltungen, bei denen wir dabei sein wollen. Bei Interesse bitte melden bei Martina Modler unter bewegung@kirche-wiesdorf.de

Wir freuen uns auf viele Teilnehmende und auf noch mehr „Fans“,

Anke & Christoph Engels



FOTOS: MARTINA MODLER, ANNE MUSIOL

Muss man den Tod fürchten?

Ich habe früher nie dran gedacht, aber seit ein paar Jahren belästigt mich diese Tatsache, einfach durch nüchterne Rechnungen:



In zehn Jahren bin ich im offiziellen Rentenalter, dabei habe ich doch gerade erst angefangen. Vor allem aber ist der Tod eine Mahnung, das Leben zu genießen: Lass nichts anbrennen! Liebe! Pack zu!

Wähle den anstrengenderen Weg statt den leichten. Gehe ein Risiko ein.

Axel Milberg, Schauspieler

Mein Vater starb, als ich 15 war. Er hatte Krebs, zwei Jahre musste ich mit ansehen, wie er in seinen Kräften reduziert wurde.

Dieses eine Ereignis hat sich so eingepreßt, dass es bis heute Botenstoffe abgibt. Den Tod fürchte ich nicht. Aber das Sterben.

*Roger Willemsen,
Moderator und
Publizist*



Mir gefällt die Idee, dass es den Tod gar nicht gibt, dass das nur ein Übergang ist in eine andere Welt oder in ein anderes Leben.

Ich möchte mir nicht vorstellen, dass danach gar nichts ist. In den schönsten Momenten des Lebens, wenn alles



ganz toll ist, dann denke ich: Jetzt könnte ich auch sterben.

Eva Mattes, Schauspielerin

Nein. Er ist mir nicht angenehm, aber er ist mir gegenwärtig – täglich. Der Gedanke an den Tod ist das Geheimnis, dass man einen Tag möglichst glücklich hinter sich bringt. Oft an den eigenen Tod zu denken, entfernt einen auch von den Verführungen des Materialismus. Ich weiß einfach: Egal, wie viele



Millionen ich verdiene, ich kann am Tag nur einen Rostbraten essen.

Vincent Klink, Fernsehkoch

Den Tod eines Kindes vergisst man nicht. Man muss damit leben. Ich bin heute Schirmherrin des ambulanten Kinderhospizdienstes der Malteser. Durch diese Arbeit bekommt der Verlust meines Sohnes Max im Nachhinein einen Sinn. Es geht daraus etwas Positives hervor, sein Tod ist nicht nur schrecklich. Dadurch entsteht wieder eine Verbindung zu dem, was ich erlebt habe.

Ulrike Kriener, Schauspielerin



Text aus: „chrismon“, das evangelische Monatsmagazin der Evangelischen Kirche.
www.chrismon.de

Herbstkonzert als Gemeinschaftsprojekt

Beim diesjährigen Chorkonzert am 29. September in der Christuskirche hatte das gemeinsame Auftreten der Leverkusener Stadtkantorei zusammen mit der Schlebuscher Kantorei schöne „Synergie-Effekte“. So machte der erweiterte Klangkörper eine Aufführung von Mendelssohns großer Psalmkantate „Wie der Hirsch schreit“ möglich, und außerdem konnte, durch die Wiederholung des Konzerts am 27. Oktober in der Friedenskirche in der Waldsiedlung, das Resultat des monatelange Übens noch einmal einem anderen Publikum präsentiert werden. Bereichert wurde das Programm durch Tenorarien, die Volker Kammerer mit wunderbarem Timbre, belohnt durch einen warmherzigen Beifall sang. Übrigens: im Rahmen der Generalprobe ist eine CD-Aufnahme entstanden, die in Kürze erscheinen wird – Anfragen hierzu im Gemeindebüro. Die gemeinsamen Proben und die vollere Klangpracht steigerten bei allen die Freude an der gemeinsamen Arbeit erheblich. Die beiden „Klangkörper“ konnten



ARCHIV STAMM

auch für Doppelchorwerke von Schütz und Händel stereophon gegenübergestellt werden und sorgten somit für eine dramatische Spannung untereinander. Während der Schlebuscher Chorleiter Rüdiger Meschkat überwiegend als Dirigent beschäftigt war, spielte Hans-André Stamm die Orchesterparts am Flügel. Sogar eine Uraufführung

gab es an diesem Abend zu hören: die „Missa giocosa“ von Hans-André Stamm, begleitet von Klavier und einer Band aus Bass, Schlagzeug und Keyboard. Das Publikum war, wie immer beim Jahreskonzert, zu einem anschließenden Buffet eingeladen. Und noch

etwas: ein Videomitschnitt machte es möglich, die meisten Chorstücke ins Internet auf Youtube zu laden, wo man sie ansehen kann, wenn man die Suchbegriffe „Stadtkantorei“, „Schlebuscher“ und „Stamm“ eingibt. Für das nächste Jahr ist eine Fortsetzung der Zusammenarbeit beider Chöre geplant.

Hans-André Stamm

Genau geschaut?

Auf dem Bild sehen Sie ein Detail – doch was zeigt das ganze Bild? Die Lösung finden Sie in einem der Bilder dieses Gemeindebriefes. Wenn Sie die Seitenzahl, auf der sich das Gesamtbild findet, an uns schicken, können Sie gewinnen: einen Buchtipps aus dieser Ausgabe, den Sie selbst auswählen dürfen (wir lösen aus allen eingesendeten richtigen Lösungen aus). Schicken Sie Ihre Antwort mit Absender bis zum 20. Januar an:

raetsel@kirche-wiesdorf.de oder
Gemeindebriefredaktion
z.Hd. Christoph Engels
Karl-Bosch-Straße 4
51373 Leverkusen



Gewinnerin des letzten Bilderrätsels: Kristin Schneider

Farbige Welten – Landschaften, Gebäude und mehr ...

... unter diesem Titel werden von Anfang Februar bis Anfang April 2014 Werke der Malerin und Bildhauerin Birgit Sewekow in der Christuskirche gezeigt.

Birgit Sewekow wurde 1946 in Darmstadt geboren. Nach dem Abitur studierte sie Physik und beendete das Studium mit ihrer Promotion. Von 1974 bis 2006 war sie bei der Bayer AG tätig. 1997 begann sie eine Ausbildung als Malerin, zuerst in der privaten Malschule ELOBA, ab 2004 bei Prof. Markus Lüpertz. 2005 fand sie Eintrag in Kürschners „Handbuch der Bildenden Künstler“ und 2006 wurde sie in den internationalen Orden „Pour-le-Mérite für Kunst und Wissenschaft“ aufgenommen. Ab 2007 begann sie zu modellieren. Birgit Sewekow lebt und arbeitet als Malerin und Bildhauerin in Leverkusen.

Künstlerische Vorbilder und Inspirationsquellen sind für Sewekow besonders die Künstler der Renaissance, der Impressionist Vincent van Gogh sowie die „Fauves“ (die Vertreter der sogenannten „wilden“ Malerei). Inspiration fand und findet sie bei ihren Studienreisen durch die ganze Welt (Asien, Afrika, Amerika sowie viele Länder Europas) und in der Beschäftigung und Auseinandersetzung mit der Weltliteratur, historischen und mythischen Gestalten sowie besonderen Stätten der menschlichen Kultur.



Aphrodite, Bronzeskulptur
Sk 24, Höhe 41 cm

Birgit Sewekow arbeitet in vielen Techniken: ihr Werk umfasst Arbeiten in Öl, Aquarellmalerei, Gouache, Pastell, Feder/Tusche, Stifte, Wachs auf Leinwand oder Papier. Seit einiger Zeit beschäftigt sie sich auch mit der Kunst der Glasmalerei. In ihren

Gemälden und Graphiken sowie Plastiken verfolgt sie ihre künstlerischen Ziele:

- die künstlerische Interpretation des Reichtums der Natur und Kultur,
- die subjektive Hervorhebung der Bildelemente in freien Farben als Stimmungsträger,
- in den Plastiken die Darstellung des Typischen der Bewegung und des Charakters, der Gestik und des Lebensgefühls.

Charakteristisch für den Malstil von Birgit Sewekow ist die völlig freie Wahl der Farben – unabhängig vom Augenschein. Ihre Bilder strahlen Lebensfreude und Engagement aus.

Die Farben sind nuanciert und lebhaft. Alles in ihrer Kunst wirkt hell und lebensbejahend. Ihre Glasbilder weisen einen hohen Farb- sowie Nuancenreichtum auf.

Die graphischen Arbeiten sind detailreich und nicht selten behutsam pastellartig koloriert. Ihre Plastiken sind expressionistisch formuliert. Sowohl Torsi als auch Köpfe wirken sehr „bewegt“ – ein Ausdruck innerer Bewegtheit der dargestellten Person.



ARCHIV SEWEKOW (3)

Provence-Zyklus (I): Lac des Peiroou, St. Remy, Öl auf Leinwand, 60x80 cm, 2013

Die Themen der Arbeiten von Birgit Sewekow sind: Landschaften, Gebäude, Akte, Tiere, Porträts, Stilleben und allegorische Darstellungen. Außerdem gibt es zu den großen Epen der Weltliteratur (Gilgamesch, Odyssee, Die Göttliche Komödie, Don Quichote) sowie großen Gestalten aus Religion und Geschichte (Jesus Christus, Alexander dem Großen, Martin Luther u. a.) sowie zu „Heiligen Orten“ umfangreiche Zyklen.

Seit 1998 begann für Sewekow national und international eine rege, sich auf ca. 120 Ausstellungen belaufende Aktivität, z. B.: Museum Europäische Kunst, Schloss Nörvenich; Schloss Mochental; Goethe-Museum, Düsseldorf; Kunstmesse Innsbruck; La Seyne sur Mer (F). Ihre Werke befinden sich in öffentlichen und privaten Sammlungen und zu ihrem Werk gibt es zahlreiche Publikationen.

Die Ausstellung „Farbige Welten“ wird am Sonntag, den 2. Februar 2014 im Rahmen des Gottesdienstes um 10 Uhr eröffnet. Es wird eine Einführung in das Werk der Künstlerin geben und sie selbst wird anwesend sein.

Bis zum 6. April kann die Ausstellung zu den Öffnungszeiten der Stadtkirche mittwochs bis freitags von 15–18 Uhr und samstags von 11–15 Uhr besichtigt werden.



Dr. Birgit Sewekow & Christoph Engels

1 DEZEMBER
SONNTAG**MUSIK****WEIHNACHTLICHES GOSPEL
Feast mit zwei Gospelchören**

Der Solinger Gospelchor Get Together (Leitung: Kantorin Stephanie Schlüter) und die Gospelwerkstatt Leverkusen (Leitung: Kantor Michael Kristahn) singen ein weihnachtliches Programm aus Gospel, Spiritual, Pop, Jazz, Musical, Broadway und christlicher Popmusik.



ARCHIV KRISTAHN

Die 90 SängerInnen werden auch von Solisten und Instrumentalisten begleitet und treten sowohl einzeln als auch gemeinsam auf.

17.00 Uhr **10€/7€/frei****31** DEZEMBER
DIENSTAG**NACHT DER LICHTER****TAIZÉ-ABEND ZUM JAHRESWECHSEL**

Das alte Jahr klingt mit einer „Nacht der Lichte“ im Geist der ökumenischen Bruderschaft von Taizé aus. In der Andacht werden sich Zeiten der Stille, Bibeltexte und gemeinsame Gesänge abwechseln. Es wirken mit: Pfarrer Christoph Engels, ein Projektchor sowie Solisten und Instrumentalisten unter der Leitung



QUELLE: KGV-BREMEN.DE

von Michael Kristahn. Wer im Chor mitsingen möchte, komme bereits um 16.30 Uhr.

18.00 Uhr **frei***Die Kollekte am Ausgang ist für die Kirchenmusik bestimmt.***19** JANUAR
SONNTAG**MUSIK****NEUJAHRSKONZERT
Turkish Chamber Orchestra**

Neujahrskonzerte sind eine beliebte Tradition – nicht nur im Fernsehen, sondern vor allem auch dann, wenn man sie „live“ erleben kann! Zum Neujahrskonzert des Turkish Chamber Orchestra sind Sie herzlich eingeladen. Ein abwechslungsreiches Programm erwartet die Zuhörer – Musik von Bach, Mozart, Tüzün und – nicht zuletzt – wird es auch wieder eine Uraufführung eines Werkes von Betin Günes selbst geben, auch dies in den Konzerten des Türkisch Chamber Orchestra inzwischen eine liebgewonnene Tradition. Für sein neues Werk für Fagott und Orchester konnte die Fagottistin Margit Baranyai gewonnen werden.

19.00 Uhr **15€/12€/frei***Karten unter Tel: 0172-232 99 29 oder management@betingunes.de und an der Abendkasse***25** JANUAR
SAMSTAG**MUSIK****9. LEVERKUSENER CHORNACHT**

Fünf Chöre mit zusammen 200 ChorsängerInnen präsentieren ein buntes und unterhaltsames Programm. Es werden auch alle Chöre gemeinsam und mit dem Publikum singen. Es wirken mit: Frauenchor „Cantilene“ Köln, Gospelwerkstatt Leverkusen, Männergesangverein „Loreley“ Leverkusen, QuirlSingers Bergisch-Gladbach, Stadtkantorei Leverkusen.

19.30 Uhr **10€/7€/frei***Kartenvorverkauf (ab Januar 2014): EVL-Center, Friedrich-Ebert-Platz, Tel: 0214 – 8661-111. Karten an der Abendkasse ab 18.30 Uhr.***2** FEBRUAR
SONNTAG**AUSSTELLUNG****„FARBIGE WELTEN“
Birgit Sewekow**

Unter dem Titel „Farbige Welten“ wird die in Leverkusen lebende und arbeitende Künstlerin Birgit Sewekow eine Auswahl aus ihren aktuellen Werken präsentieren (siehe Artikel auf Seite 12). Im Gottesdienst werden ihre „Landschaften, Gebäude und mehr ...“ – wie es der Untertitel der



ARCHIV SEWOKOW (3)

Ausstellung ankündigt – im Mittelpunkt stehen und im Anschluss daran wird die Möglichkeit bestehen, mit der Künstlerin selbst ins Gespräch zu kommen. Die Ausstellung wird dann bis zum 6. April zu den Öffnungszeiten der Stadtkirche zu besichtigen sein.

10.00 Uhr **frei****6** FEBRUAR
DONNERSTAG**LESUNG****ZWISCHEN ZORN UND ZÄRTLICHKEIT
Ein Abend mit Bertolt Brecht**

Als Dramatiker und Textdichter der *Dreigroschenoper*, *Mutter Courage*, *Das Leben des Galilei* u.v.a. ist Bertolt Brecht weltberühmt und ganz gewiss einer der meistgespielten Autoren auf deutschen Bühnen. Dass er zornig und politisch engagiert war, weiß man. Weniger bekannt sind die „zarten Töne“ in seinem lyrischen Werk. Der „Abend mit Bertolt Brecht“ präsentiert beide:

den bekannten und den unbekannteren Dichter. Christoph Engels rezitiert in der ersten Lesung des Jahres 2014 ausgewählte



ZENTRALBILD: AP

Gedichte, musikalisch gerahmt und begleitet wird die Lesung von Hans-André Stamm auf dem Flügel. Poesie und Musik zum Staunen und Genießen und wie immer einen köstlichen Imbiss in der Pause – all das dürfen die Besucher erwarten.

19.30 Uhr **7€/5€/frei****9** MÄRZ
SONNTAG**MUSIK****KLANGZAUBER
Turkish Chamber Orchestra**

Unter dem Titel „Klangzauber“ lädt das Turkish Chamber Orchestra zum zweiten Konzert des Jahres ein. Werke von Bizet, Grieg und Betin Günes selbst werden dem interessierten Publikum präsentiert. Ein Höhepunkt dieses Konzertes wird die Teilnahme des in der ganzen Welt berühmten Trompetenvirtuosen Matthias Höfs sein – er wird ein neues Trompetenkonzert von Betin Günes präsentieren.

19.00 Uhr **15€/12€/frei***Karten unter Tel: 0172-232 99 29 oder management@betingunes.de und an der Abendkasse***Und schon einmal im
Kalender vormerken:****13** MÄRZ
DONNERSTAG**MUSIK****KLAVIERKONZERT
Lydia Maria Bader****19.30 Uhr**

SPÄTLESE

Matthäus-Gemeindehaus

5. Dezember Jahresabschluss der Gruppen „Andacht & Frühstück“ mit „Spätlese“
9. Januar „Florenz“, Bundeskunsthalle Bonn
- Führung -
13. Februar Das alte Köln, Atelierbesuch
- Die außergewöhnliche Führung! -
13. März 125 Jahre Stadtuseum Köln
- Führung -

Programmänderungen vorbehalten
Horst Plängsken, Tel. 65102

MATTHÄUS-FRAUENHILFE
Matthäus-Gemeindehaus

11. Dezember Adventsfeier
8. Januar Ein neues Jahr – Vorhaben und Hoffnungen
22. Januar Kunst! – selbst gemacht ...
5. Februar „Rätselhaft“ – ein Nachmittag mit Rätseln – und Lösungen!
19. Februar Laster und Tugenden
5. März Karneval – was soll das?
19. März Stimmt's oder stimmt's nicht?

Christoph Engels, Tel. 46246

FRAUENHILFE CHRISTUSKIRCHE

Alte Sakristei, Christuskirche

4. Dezember Senioren-Adventsfeier im Matthäus-Gemeindehaus
15. Januar Kassenbericht
Programmübersicht
Brézelesen
29. Januar Vorlesenachmittag
Gedächtnistraining
12. Februar Vortrag: St. Valentin
26. Februar Vorbereitung auf den weltgebetstag der Frauen (Ägypten)
12. März Fischessen

Petra Koch, Tel. 4047984

Der ERLÖS des Verkaufsstands auf dem Trödelmarkt vor der Christuskirche am 21.9. betrug rund 570 Euro für die KINDER- UND JUGENDARBEIT. Vielen Dank an alle, die dafür etwas gespendet oder tatkräftig mitgeholfen haben.

Die GOSPELWERKSTATT lädt wieder zum Mitsingen ein. Es werden diesmal Christmas-Gospels einstudiert und am Heiligen Abend um 23 Uhr im Gottesdienst zu hören sein. Die drei Dienstagabend-Proben (3.12., 10.12. und 17.12.) finden jeweils von 19.30 bis 21.15 Uhr in der Christuskirche Leverkusen, Dönhoffstraße 2, statt. Die Hauptprobe ist am Samstag, 21.12., 13 bis 15.30 Uhr.

Informationen und Anmeldung bei Michael Kristahn
Tel: 0214-86099811
michael.kristahn@gmx.de

Der nächste WELTGEBETSTAG

zum Thema „Wasserströme in der Wüste“ wird am Freitag, den 7. März 2014, gefeiert. Seine Gottesdienstordnung wurde von Frauen aus Ägypten verfasst.

DEMENZ-CAFÉ „AUGENBLICK“
ein kostenloses Betreuungsangebot für Demenz-Kranke

2. Dezember Weihnachtsbäckerei
6. Januar Jahreswechsel
3. Februar Wintermärchen

jeweils 15–18 Uhr im Matthäus-Gemeindehaus

Vorherige Anmeldung bei Michaela Nell-Gueye erbeten: Tel. 8405150 (werktags ab 18 Uhr)

Am 9. und 10. Dezember ist unsere Gemeinde zu Gast auf dem Wiesdorfer Weihnachtsmarkt! Im sogenannten „Sozialhäuschen“ werden Jugendliche der Gemeinde und Mitglieder der beiden Frauenhilfen sowie der Kindergarten Selbstgebasteltes und Selbstgebackenes anbieten. Schauen Sie doch mal vorbei!

KARNEVALSGOTTESDIENST
Am Sonntag, den 2. März gibt es um 10 Uhr einen Karnevalsgottesdienst für Klein und Groß. Anschließend warten wir wieder in jecker Runde gemeinsam auf den Zug. Kleinigkeiten zum Essen für das Büffet sind willkommen!

Weltkulturerbe, Gemeinschaft, Čevapčići

Aufgrund der rundum positiven Erfahrungen mit der Sommerfreizeit 2013 zieht es uns erneut an die Adriaküste, 2014 jedoch noch etwas weiter.

Im kommenden Jahr fährt die evangelische Jugend Leverkusen-Wiesdorf nach Neum in Bosnien-Herzegowina.

Neum liegt an der Adria in einer kleinen, von der Halbinsel Peljesac geschützten Bucht. Mit seinen 5.000 Einwohnern verfügt es als einziger Ort Bosnien-Herzegowinas über einen Zugang zum Meer. Neum liegt in einem rund 3 Kilometer breiten Abschnitt, der den südlichsten Teil von Kroatien, um Dubrovnik bis zur Grenze nach Montenegro, vom übrigen Teil von Kroatien trennt.

Die Anreise erfolgt mit einem klimatisierten Reisebus. Bei unserer Gruppenunterkunft „Vila Lav“ handelt es sich um ein Haus mit sehr gutem Komfort.

Vor Ort sind wir die einzige Jugendgruppe, so dass wir wieder viel Gestaltungsraum für unser Freizeitprogramm haben werden. Alle Zimmer (2er und 4er) haben ein Bad mit Dusche und WC und ein Teil der Zimmer verfügt über einen Balkon. Zum Haus gehört eine kleine Terrasse mit Sitzmöglichkeiten. Bis zum (Felsen)-Strand sind es nur wenige hundert Meter.

Hier gibt es verschiedene Wassersportmöglichkeiten, wie Tauchen, Wasserski und Motorbootausleihe.

Abwechslung vom Baden bringen Halb- oder Ganztagesausflüge mit einem Ausflugsschiff oder ein Besuch in Dubrovnik. Das „Kroatische Athen“ zählt seit 1979 zum Weltkulturerbe. Aber auch in der näheren Umgebung gibt es beispielsweise mit dem Ort Ston und seiner Festungsanlage oder auch mit dem Nationalpark Hutovo



OLAF SCHMIDT (3)

Ob wir Spaß hatten in Kroatien 2013? Na klar!



Im Winter schon wieder auf den Sommer freuen! Nichts wie los und anmelden!

hochinteressante Sehenswürdigkeiten. Die Freizeit wird wieder einen großen Schwerpunkt auf der Interaktion in der Gruppe haben. Neben vielen Spielen und einem abwechslungsreichen Gemeinschaftsprogramm werden von den Betreuern viele Workshops im sportlichen und kreativen Bereich angeboten.

Ganz besonders wichtig für den Erfolg einer Freizeit ist natürlich das Betreuerteam, das auch 2014 wieder mit viel Tatkraft und Fantasie ein abwechslungsreiches Ferienprogramm auf die Beine stellen wird.

Die Mahlzeiten werden wir als Gruppe mit landestypischen Zutaten selbst

zubereiten und auf unserer Terrasse oder im Haus einnehmen.

In diesen zwei Wochen könnt ihr spüren und erleben, dass es etwas ganz Besonderes ist, mit der Evangelischen Jugend-Wiesdorf unterwegs zu sein. Wie immer wird das Gemeinschaftsleben bei uns im Vordergrund stehen.

Ein Vortreffen mit allen Teilnehmern und ein Elterninformationsabend wird wenige Wochen vor der Reise stattfinden.

Wir freuen uns auf viele bekannte und neue Gesichter. Aufgrund der bereits großen Nachfrage ist es ratsam, sich schnell einen Platz zu sichern.



- Jugendliche von **14 bis 17 Jahren**
- **ab 18 Jahre** Stammteilnehmer zu bekannten Regeln möglich
- **4.7. – 17.7.2014**
- **Neum/Bosnien-Herzegowina**
- Kosten: **520 €** (Ermäßigung auf Anfrage möglich)
- **36 Jugendliche**
- **Anmeldung** bei Michaela Bolz, Tel. 3 10 38 56, michaela.bolz@ekir.de
- **Anmeldestart** ist der 7.1.2014 ab 10 Uh

Dein Wochenkalender

Dienstag	10:45–11:15 Uhr 17:30–19:30 Uhr 20:00–22:00 Uhr	Spatzenchor (ab 5 Jahre – Kindertagesstätte, 14täglich) Jugendtreff im Jugendcafé (ab 12 Jahren) Offener Treff für Jugendliche und junge Erwachsene
Mittwoch	15:00–18:00 Uhr	Kindertreff am Mittwoch - für Grundschul Kinder
Donnerstag	16:30–17:30 Uhr	Kinderchor <i>Singing Birds</i> (6–12 Jahre – Christuskirche)
Freitag	16:00–17:30 Uhr	Kindergruppe <i>Die Power-Kleckse</i> (6–12 Jahre, ab Januar)
Samstag	10:00–11:30 Uhr	Kinderkirche (Christuskirche, Termine Seite 2)

Wenn nicht anders angegeben: im Matthäus-Gemeindehaus, Karl-Bosch-Straße 2
Informationen zu den Musik-Angeboten bei Michael Kristahn, Tel. (02 14) 86 09 98 11

Sing und mach mit beim Krippenspiel!

Im Herbst und in der Weihnachtszeit wird das Krippenspiel für Heiligabend einstudiert. Dieses Projekt des Kinderchores „Singing Birds“ richtet sich an alle interessierten Mädchen und Jungen zwischen 8 und 12 Jahren.

Die Proben haben schon Anfang November begonnen, interessierte Kinder sind noch jederzeit willkommen.

- Kinder von 8 bis 12 Jahren
- Proben: Donnerstags 16 bis 17 Uhr
- Alte Sakristei, Christuskirche, Dönhoffstraße 2
- Aufführung:
Heiligabend 16 bis 17 Uhr
Christuskirche, Dönhoffstraße 2
- Generalprobe 23.12. 13.30 bis 15 Uhr
- Anmeldung bei Kantor Michael Kristahn
Tel. 86 09 98 11 michael.kristahn@gmx.de



Mit viel Spaß durch den Winter

Der MitMachMittwoch ist eine Veranstaltung für Kinder in Kooperation zwischen der OGS Theodor-Fontane-Grundschule und der Gemeinde Leverkusen-Wiesdorf.



8. Januar
Wir gestalten unseren Origami-Zoo
Kniffliger Papierfaltspaß – mit Schritt-für-Schritt-Vorlagen zum Erfolg

15. Januar
Papierflieger mit Weitflug-Wettbewerb
Mit waghalsigen Loopings zur Papierflieger-Pilotenlizenz

22. Januar
Wii-Spielenachmittag
Jump-and-Runs, Party- und Sportspiele

29. Januar
Großes Waffelbacken
süß oder herzhaft

5. Februar
Black and White Stories & Co.
Lustige und unheimliche Rätselgeschichten mit schwarzen Humor

12. Februar
Riesenseifenblasen selbst gemacht
Wenn es das Wetter zuläßt – ansonsten veranstalten wir einen Witze-Marathon

19. Februar
Zimmer-Bumerangs
Wir basteln mit Papier

26. Februar
Minigolf-Parcours
Selbst gemacht

- Mittwochs 16 bis 17.30 Uhr
- Die Kinder der OGS starten um 15.15 Uhr ihren Weg zum Gemeindehaus
- Kinder von 6 bis 12 Jahren
- Jugendcafé im Matthäus-Gemeindehaus Karl-Bosch-Str. 2
- Das Angebot ist gratis
- Christian Brust Tel. 0178 – 1 63 54 03
- Michaela Bolz, Tel. 3 10 38 56
michaela.bolz@ekir.de

Alles Käse oder was? – Weihnachtsraclette

Auch dieses Jahr veranstalten wir zusammen eine weihnachtliche Feier mit dem beliebten Raclette-Essen.

Eingeladen sind alle Jugendlichen aus der Gemeinde sowie alle Ehrenamtlichen aus der Kinder- und Jugendarbeit.

Für die Planung benötigen wir dringend eine Anmeldung bis zum 10. Dezember im Jugendbüro.

- Freitag, 13. Dezember 2013
- 18 bis ca. 21 Uhr
- Jugendliche der Gemeinde
- Ehrenamtliche der Kinder- und Jugendarbeit
- Kostenbeitrag: 2 €
- Anmeldung im Jugendbüro bis zum 10.12.
Tel. 3 10 38 56, michaela.bolz@ekir.de

Da fragt mal jemand, wie es mir geht

... freut sich Annemarie R. (Name ist geändert) in Leverkusen. Ihr Mann ist vor drei Jahren gestorben, die Kinder wohnen in Hamburg und Kiel, weitere Verwandte gibt es hier nicht mehr. Und seit sie gestürzt ist, traut die 83-jährige sich kaum noch vor die Tür.

Seit einem halben Jahr erhält sie wöchentlich einen Anruf von einer ehrenamtlichen Mitarbeiterin des Telefonischen Besuchsdienstes. Darauf freut sie sich immer schon, und macht es sich bei dem Gespräch bei einer Tasse Kaffee gemütlich.

„Bei den Gesprächen geht es um den verlässlichen, regelmäßigen Kontakt. Meist werden Alltagsgespräche geführt. Die alten Menschen sind einfach froh, mit jemandem reden zu können“, erklärt Sabine Rauh, Koordinatorin des Projekts beim Diakonischen Werk Leverkusen.

Sie sorgt auch dafür, dass die Ehrenamtlichen eine fundierte Grundausbildung erhalten. Dabei geht es beispielsweise um Gesprächsführung, Atemtechnik und auch Seelsorge. Darüber hinaus werden auch Treffen für die Ehrenamtlichen organisiert, damit sie sich austauschen können.

Brigitte Duscha ist eine der Ehrenamtlichen in Opladen. Sie ist noch in anderen Bereichen aktiv und findet deshalb, dass sich der Telefonische Besuchsdienst besonders gut in ihren Wochenablauf integrieren lässt: „Ich telefoniere jeden Freitag um 13.00 Uhr mit der Frau, die mir zugeteilt wurde. Die Gespräche dauern meist so 45 Minuten. Anders als bei einem Hausbesuch kann ich mich auch gemütlich auf meine Terrasse setzen, ohne dass ich überlegen muss, ob ich schick genug angezogen bin.“

Die Motivation der Ehrenamtlichen ist verschieden, doch allen gemeinsam ist die Freude, anderen Menschen Zeit und Aufmerksamkeit zu schenken und zu hören, dass es ihnen am Ende des Gesprächs ein bisschen besser geht.

Die guten Erfahrungen in Rheindorf, Langenfeld und Opladen motivieren das Team des Telefonischen Besuchsdienstes, das Angebot weiter auszubauen und es Menschen an weiteren Standorten im Kirchenkreis Leverkusen zugänglich zu machen. In Bergisch Neukirchen und in Wiesdorf geht es in Kürze los. Einige weitere Kirchengemeinden haben Interesse angemeldet.

Trotz des großen Engagements der ehrenamtlich Mitarbeitenden kostet der Telefonische Besuchsdienst natürlich Geld. Es wird unter anderem für die Fortbildung und Begleitung der Ehrenamtlichen gebraucht. Außerdem soll das Projekt mehr Menschen bekannt gemacht werden.

Deshalb möchten wir Ihnen den Telefonischen Besuchsdienst für die diesjährige Diakonie-Adventssammlung ans Herz legen und Sie herzlich um Ihre finanzielle Unterstützung bitten. Die Menschen, die jede Woche sagen können: „Da fragt mal jemand, wie es mir geht“ werden es Ihnen danken.

Herzlichst

Hans Höroldt

Leiter des Diakonischen Werkes Leverkusen

Klaus-Joachim Börnke

Stabsstelle Gemeinde- und Gemeinwesendiakonie,
Diakonisches Werk Leverkusen

Diakonie-Adventssammlung für den Telefonischen Besuchsdienst im Kirchenkreis Leverkusen

Unsere Bankverbindung:
Kto.nr. 1010 8640 26
KD-Bank (350 601 90)
Stichwort „Diakoniesammlung“

Haben Sie etwas Zeit in der Woche für ein Telefongespräch?

Dass Ihre Diakoniespende unmittelbar wirkt, erkennen Sie daran, dass es ab 2014 auch bei uns in der Gemeinde Wiesdorf einen solchen Telefonischen Besuchsdienst für ältere Menschen gibt. Die Telefonate werden von ehrenamtlich Mitarbeitenden, die zuvor auf ihre Aufgabe vorbereitet werden, von zu Hause aus geführt.

Begleitet und organisiert wird der Telefonische Besuchsdienst in unserer Gemeinde von der Koordinatorin Frau Martina Modler, die zum 1. November mit dem Aufbau des Angebots beginnt.

Vielleicht können Sie sich ja auch vorstellen und haben Zeit, sich aktiv zu beteiligen an dieser sinnvollen Arbeit. Dann schenken Sie doch diese Zeit einem Menschen, der sich über einen regelmäßigen Anruf freut!



FOTO: PRIVAT

Die neue Koordinatorin für Wiesdorf:
Martina Modler

Ehrenamtlich Mitarbeitende für den Telefonischen Besuchsdienst gesucht!

Wir suchen ...

■ Menschen, die ehrenamtlich regelmäßige Telefongespräche mit einem älteren Menschen von zuhause aus führen möchten.

Wir bieten ...

■ eine bereichernde, interessante Aufgabe und eine zeitlich überschaubare, qualifizierte Vorbereitung und Begleitung Ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit.

Wir erwarten ...

■ Ihre Bereitschaft, regelmäßig mit einem festen Telefonpartner zu telefonieren und an der Grundausbildung, am regelmäßigen Erfahrungsaustausch sowie an Fortbildungsangeboten teilzunehmen.

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Um weitere Informationen zu erhalten und / oder Ihr Interesse an einer Mitarbeit im Telefonischen Besuchsdienst in Wiesdorf anzumelden, freuen wir uns über Ihre Kontaktaufnahme bei unserer Koordinatorin:



Telefonischer
Besuchsdienst

Frau Martina Modler
Ev. Kirchengemeinde Leverkusen-Wiesdorf
Tel. 0214 - 31490911

Wir freuen uns auf Sie!

Martina Weber

Ladenhüter dringend gesucht

Wie bitte? Ladenhüter? Sind das nicht diese Rasseln aus Tansania, die es im Eine-Welt-Laden schon so lange gibt, wie der Kirchenkreis seine Partnerschaft zur Karagwe-Diözese hat? Hm, hm – nein.

Ladenhüter, die ich meine: Das sind die Menschen, die zuständig sind dafür, dass es

im Eine-Welt-Laden (fast) immer die Produkte aus fairem Handel gibt, die Sie als Kunden gewohnt sind; die Leute, welche die organisatorischen Aufgaben erledigen; diejenigen, welche die Waren „verführerisch“ dekorieren; die Stände bei Gemeindefesten und anderen Gelegenheiten aufbauen und betreuen; die putzen, reparieren und vor allem den Laden für das Publikum von Mittwoch bis Samstag offen halten.

An die zwanzig Jahre gehörten dazu Frau Kessel und Frau Hanke, ein wenig kürzer Frau Nöhre. Sie haben bis heute mit den oben genannten Eigenschaften den Eine-Welt-Laden Christuskirche entscheidend geprägt. Aber mit der Zeit ist ihnen die erstgenannte Eigenschaft („jung“) abhanden gekommen, so dass sie sich entschlossen haben, sich ganz aus dem aktiven Ladenteam zurück zu ziehen oder zumindest ihre Tätigkeit stark einzuschränken.

Deshalb gilt: Wenn wir unser Angebot einigermaßen aufrecht erhalten wollen,

brauchen wir im Eine-Welt-Laden dringend neue Leute, die zur Mitarbeit bereit sind!

Wer daran Interesse hat, sich als Ladenhüter zu engagieren, ist herzlich eingeladen, zu einem unserer regelmäßigen Ladentreffen zu kommen – an jedem zweiten Mittwoch im Monat ab 18.15 Uhr im Eine-Welt-Laden.



Hier könnten Sie auch bald stehen. Wir suchen: Jung, dynamisch, motiviert, zuverlässig und kreativ für den Eine-Welt-Laden

Oder Sie rufen bei unserer neuen „Geschäftsführerin“, Frau Bryx (Tel. 0214-3126869) an. Wir freuen uns auf Sie!

Ursula Roufs
im Auftrag des Ladenteams

Der Eine-Welt-Laden der Christuskirche in der Otto-Grimm-Straße 9 ist mittwochs bis freitags von 10 bis 18 Uhr und samstags von 10 bis 16 Uhr geöffnet.
Tel. 0214-4 75 75 www.weltladen-christuskirche.de

Demenz geht jeden an

Obwohl Demenz in den Medien allseits präsent ist – in Fernsehtalkshows, Kinofilmen oder in Zeitungen – wissen die meisten Menschen wenig darüber.

Die eigene Angst vor der Krankheit Demenz schafft oft unüberwindbare Distanz und ist häufig ein Hinderungsgrund, sich intensiver mit diesem Thema zu befassen.

Vergesslichkeit ist eine Laune der Natur, die jeder kennt. Verlegte Hausschlüssel, verpasste Arzttermine, vergessene Geburtstage. Wenn der alltägliche Schussel jedoch eine ernstzunehmende Erkrankung wird, verändert sich alles. Die Krankheit ist eine sehr intime Angelegenheit, denn mit dem Vergessen kommen den Betroffenen Schritt für Schritt Bestandteile ihrer ganz persönlichen Geschichte und Identität abhanden.

Gleichzeitig ist Demenz auch etwas sehr Öffentliches. Rund 1,3 Mio. Menschen sind zur Zeit in Deutschland erkrankt. Betroffen ist jedoch nahezu jeder – sei es als Familienmitglied, Freund oder Nachbar. Betroffen ist aber auch der Busfahrer, dessen Fahrgast plötzlich nicht mehr weiß, wo er hinfahren wollte, oder der Bankangestellte, dessen Kunde schon zum fünften Mal am Tag 100 Euro abheben möchte. Arbeitgeber, Verkäufer und Passanten – jeder hat Kontakt zu Menschen mit Demenz, oft ohne es zu wissen.

In einer Gesellschaft, in der vor allem Leistung zählt, wissen „Unaufgeklärte“ oft nicht, wie sie mit Demenz und damit dem Verlust der als so wichtig empfundenen Leistungsfähigkeit umgehen sollen. Die Vorstellung eines Großteils der Bevölkerung davon, wie die Lebenswirklichkeit der Menschen mit Demenz aussieht, ist von einer verzerrten Darstellung der

Krankheit in der Öffentlichkeit geprägt. In den Medien taucht Demenz vor allem als Schreckgespenst auf, mit dem niemand leben möchte. Entsprechend drastisch und ängstlich reagieren viele auf das Thema, anstatt Demenz als etwas völlig Alltägliches zu betrachten.

Wir möchten Sie gerne einladen. Einladen, mit der Bitte um Offenheit, sich auf dieses Thema einzulassen. Vielleicht zu versuchen, Demenz zu einem Thema zu machen, worüber man sich traut, sich in der Gemeinde auszutauschen.

Geplant sind mehrere Veranstaltungen für das kommende Jahr zum Thema im Matthäus-Gemeindehaus in der Karl-Bosch-Straße:

- 6. Januar 2014 19 Uhr
Demenz – Was ist das eigentlich?
Dr. Lumir Kopalek
Oberarzt, St. Josef Krankenhaus Leverkusen
- 3. Februar 2014 19 Uhr
Eines Tages... – ein Film zum Thema Demenz
mit der Möglichkeit zur anschließenden Diskussion
- 7. April 2014 19 Uhr
Älter werden und zu Hause leben – wie kann ich als hilfsbedürftiger Mensch so lange wie möglich zu Hause wohnen?
Dana Rose
Sozialarbeiterin, St. Josef Krankenhaus Leverkusen
- 18. Mai 2014
Gottesdienst für Demenzkranke und deren Angehörige in der Christuskirche
Pfarrer Christoph Engels

Michaela Nell-Gueye
Café Augenblick

Mit einer halben Million rund um die Welt

12 Weltstädte in 12 Monaten – eine Reise über den gesamten Globus wagte Meike Winnemuth, nachdem sie in der TV-Sendung „Wer wird Millionär?“ 500.000 Euro gewonnen hatte. Frei von finanziellen Bedenken, erfüllte die Journalistin sich ihren lang ersehnten Wunsch, für ein Jahr alles Gewohnte hinter sich zu lassen und die Welt zu bereisen. Ihr Weg führte sie von Hamburg unter anderem ins australische Sydney, über Buenos Aires, Honolulu und Shanghai nach San Francisco, Kopenhagen und Tel Aviv. In insgesamt 12 Städten auf fünf Kontinenten machte sie Halt. Die Erfahrungen, die sie bereits während der Reise im Weblog „Vor mir die Welt“ (www.vormirdiewelt.de) festhielt, sind in diesem Jahr als Buch erschienen und wurden rasch zum Bestseller.

„Tu, was dir gefällt, und du wirst dabei auf Menschen treffen, die dir gefallen.“ So lautet Winnemuths ultimativer Reisetipp. *Das große Los* erzählt von glücklichen Begegnungen und überraschenden Zufällen und davon, was es bedeutet, plötzlich frei zu sein. Am Ende jeden Kapitels listet die Autorin 10 Dinge auf, die sie in der jeweiligen Stadt gelernt hat – über sich selbst, über das Leben im Allgemeinen, über abstruse Essgewohnheiten oder Verkehrsregeln. Mal ernst, mal selbstironisch, immer humorvoll und temporeich erzählt die sympathische Hamburgerin ihre Geschichten aus aller

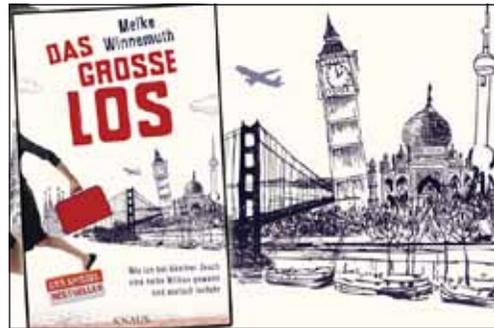
Welt. Dabei erweist sie sich als genaue Beobachterin mit einem feinen Gespür für die Menschen unterschiedlicher Kulturen und ihre Besonderheiten.

So eindrucksvoll der Mut der Journalistin, so nüchtern lautet ihre Erkenntnis am Ende des Buches: Ohne die 500.000 Euro im Rücken hätte sie sich nicht getraut, loszufahren. Obwohl sie letztlich feststellt: Ihren Geldgewinn hätte sie gar nicht gebraucht, eine

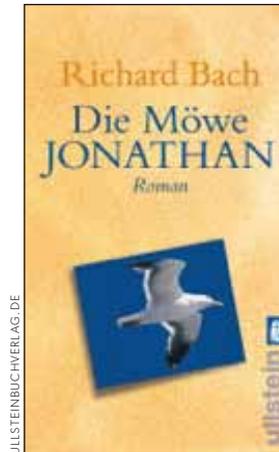
Weltreise erfordert allein Mut und Neugier. Weil Meike Winnemuth allerorts herzlich empfangen und gastfreundlich aufgenommen wurde, führte sie ein Leben als Einwohnerin, ganz abseits von allseits bekannten Touristenpfaden. Umso interessanter, bunter und wirklicher präsentieren sich ihre Reiseeindrücke.

Das große Los. Wie ich bei Günther Jauch eine halbe Million gewann und einfach losfuhr von Meike Winnemuth ist beim Knaus Verlag erschienen und kostet 19,99 €. *Das große Los* ist beim Hörverlag auch als Hörbuch erhältlich, gelesen von Meike Winnemuth, und kostet 19,99 €.

Eine Geschichte über die Kunst des Fliegens, über Grenzenlosigkeit, Gemeinschaft und Freiheit erzählt der amerikanische Autor Richard Bach in *Die Möwe Jonathan*. Die aus den 70er Jahren stammende, zeitlose Fabel mit der liebevollen Botschaft „Was immer du wirklich willst, das kannst du auch



ALBRECHT KNAUS VERLAG



ULLSTEINBUCHVERLAG.DE

erreichen“ wurde 2012 im kleinen Format neu aufgelegt, mit Schwarzweiß-Fotografien von Russell Munson versehen und ist der „wirklichen Möwe Jonathan, die in uns allen lebt“ gewidmet.

Jonathan ist anders als die anderen Möwen:

„Die meisten Möwen begnügen sich mit den einfachsten Grundbegriffen des Fliegens, sind zufrieden, von der Küste zum Futter und zurück zu kommen. Ihnen geht es nicht um die Kunst des Fliegens, sondern um Futter. Jonathan aber wollte fliegen, liebte es mehr als alles andere auf der Welt.“ Weil Jonathan seine Flugkunst optimieren möchte, wird er vom Ältestenrat des Möwenschwarms verbannt. Doch die einzigartige Möwe lässt sich nicht beirren und verfolgt ihre Ziele weiterhin mit Leidenschaft und Zuversicht. Auf etwa 120 Seiten beweist uns die Möwe Jonathan, dass es schön sein kann, anders zu sein als die anderen.

Die Möwe Jonathan von Richard Bach im schönen Geschenkformat ist bei Ullstein erschienen und kostet 9,99 €.

Die Möwe Jonathan, gelesen von Rufus Beck, ist bei Random House auch als Hörbuch erhältlich und kostet 14,95 €.

Die Weihnachtszeit ist nicht immer himmlisch, manchmal können Geschenkkäufe, Bastelaktionen und Lebkuchenschlachten auch höllisch stressig sein. Dagegen hilft es, einmal

innezuhalten, sich im Lieblingssessel zu fläzen und ein andächtiges Buch zu lesen – zum Beispiel *Himmel und Hölle* von der diesjährigen Nobelpreisträgerin Alice Munro. Die insgesamt neun Erzählungen dieses Buches, die sich thematisch zwischen Alltag und Abgründigkeit, zwischen menschlichem Glück und Unglück bewegen, laden dazu ein, vom eigenen Alltag eine kurze Auszeit zu nehmen. In diesem Erzählungsband geht es vornehmlich um eheliche Gefühlshaushalte, um Sehnsüchte und Emotionen, die hochkochen, sobald sich die Protagonisten mit ihrer Vergangenheit oder ihrer Gegenwart konfrontiert sehen. Munro durchleuchtet menschliche Beziehungen, dabei rückt sie Bauern und Kleinstädter, Akademiker und Professoren, Biologielehrer und junge Schriftstellerinnen in ihr Visier. Ihre Geschichten sind still und kraftvoll zugleich, ihre Sprache ist kunstvoll und lakonisch, ihr Erzählstil fesselnd und einfühlsam. Trotz bisweilen schwerer Themen wie Krankheit, Betrug und Verrat – jede Erzählung Munros ist kunstvolle und brillante Literatur.

Das Gesamtwerk der kanadischen Schriftstellerin umfasst etwa 150 Kurzgeschichten, und sie gilt Vielen, Kritikern und auch Schriftstellerkollegen, als „Meisterin der zeitgenössischen Kurzgeschichte“.

Himmel und Hölle von der Nobelpreisträgerin Alice Munro ist beim Fischer Verlag als Minibuch erhältlich und kostet 10,00 €.

Am 5. Dezember 2013 erscheint *Liebesleben* von Alice Munro mit 14 neuen Kurzgeschichten beim Fischer Verlag für 21,99 €.

Gesine Engels



ZEHN.DE

Wochenübersicht

MONTAG

10.00 Uhr	Besuchsdienstkreis Marga Mohren, Tel. 4 32 91	3. Montag im Monat
15.00 Uhr	Spielegruppe für Senioren Lilo Laier, Tel. 4 66 91	2. Montag im Monat
15.00 Uhr	Demenz-Café „Augenblick“ Michaela Nell-Gueye, Tel. 8405150	(siehe Pinnwand)
15.30 Uhr	Tischtenniskreis für Senioren Angelika Schellmat, Tel. 40 27 73	
19.00 Uhr	Turkish Chamber Orchestra Betin Günes, Tel. 0221-66 41 31	Christuskirche
19.30 Uhr	Strickis Petra Pommer, Tel. 4 45 50	2. Montag im Monat
20.00 Uhr	Flötenkreis Marianne Löw, Tel. 02207-91 09 78	2. und 4. Montag im Monat

DIENSTAG

19.00 Uhr	Ü30-Gesprächskreis Dr. Detlev Pröbldorf, Tel. 4 18 35	nach Absprache
19.00 Uhr	Ökumenischer Bibelgesprächskreis Christoph Engels, Tel. 4 62 46	1. Dienstag im Monat
19.00 Uhr	Bibelkreis Dr. Sibylle Schmidt, Tel. 8 50 59 63	2. Dienstag im Monat, nach Vereinbarung
19.30 Uhr	Gospel-Werkstatt Michael Kristahn, Tel. 86 09 98-11	Christuskirche Anmeldung erforderlich

MITTWOCH

10.00 Uhr	Englische Literatur Rosemarie Zöllner, Tel. 9 28 31	
10.00 Uhr	Frauenkreis Elisabeth Hüllstrung, Tel. 4 57 33	letzter Mittwoch im Monat

11.00 Uhr	Bibel am Vormittag z.Zt. Martina Weber, Tel. 40 23 21	nach Absprache
15.00 Uhr	Frauenhilfe Petra Koch, Tel. 4 04 79 84	14täglich Christuskirche, Alte Sakristei (siehe Pinnwand)
15.00 Uhr	Matthäus-Frauenhilfe Christoph Engels, Tel. 4 62 46	14täglich (siehe Pinnwand)
18.30 Uhr	Gemeindebeirat Marga Mohren, Tel. 4 32 91	nach Vereinbarung
19.00 Uhr	Bibel im Gespräch Christoph Engels, Tel. 4 62 46; Wilhelm Goyert, Tel. 4 66 93	18. Dez., 15. Jan., 19. Feb., 19. März
20.00 Uhr	Stadtkantorei Leverkusen Hans-André Stamm, Tel. 8 40 44 21	

DONNERSTAG

09.00 Uhr	Frühstück mit Andacht Horst Plängsken, Tel. 6 51 02	letzter Donnerstag im Monat
09.00 Uhr	Gymnastikgruppe Gisela Brahde Tel. 7 79 29	
09.00 Uhr	Spätlese Horst Plängsken, Tel. 6 51 02	(siehe Pinnwand)
19.00 Uhr	Literaturkreis „Lust am Lesen“ Christoph Engels, Tel. 4 62 46	aktuelle Termine: www.kirche-wiesdorf.de
19.30 Uhr	Combo/Band Michael Kristahn, Tel. 86 09 98-11	nach Vereinbarung Christuskirche

FREITAG

18.30 Uhr	Freizeittreff Heike Hiller-Lenič, Tel. 7 73 61; Christoph Engels, Tel. 4 62 46	
-----------	--	--

Und das ist noch längst nicht alles: Unseren Gottesdienstkalender finden Sie auf Seite 2 und den Wochenkalender für Kinder und Jugendliche auf Seite 20.

TAUFEN

**Liam Phileas Ochs, Im Burgfeld 2
Dora Steiling, Köln**

TRAUUNGEN

**Helmut Brockmann und Gabriele Brockmann, geb. Siebcke,
Dr. August-Blank-Straße 15**

BEERDIGUNGEN

**Imgard Bachem, 90 Jahre, Wiesdorfer Platz 84
Dr. Karl Heinz Britz, 85 Jahre, Dresdener Straße 4
Christel Bröckelmann, 83 Jahre, Carl-Leverkus-Straße 19
Katharina Elisabeth Ernst, 86 Jahre, Friedrich-Ebert-Straße 27c
Frank Krahmer, 74 Jahre, Albert-Einstein-Straße 75
Edith Krauß, 92 Jahre, vormals Rathenaustraße 5
Ulla Kühner, 47 Jahre, Wiesdorfer Platz 8
Elli Labrot, 94 Jahre, Weddigenstraße 5
Manfred Lorenzen, 76 Jahre, Carl-Leverkus-Straße 24
Michael Marchand, 53 Jahre, Refrath
Günter Ott, 88 Jahre, Kaiserstraße 24
Dr. Gottfried Scriba, 97 Jahre, Dechant-Fein-Straße 26
Käthe Scholz, 98 Jahre, Hauptstraße 140
Brigitte Irene Schreiber, 46 Jahre, Friedlieb-Ferdinand-Runge-Straße 46
Irmgard Westhäuser, 89 Jahre, Manforter Straße 228
Regina Willms, 102 Jahre, vormals Stegerwaldstraße 14
Dr. Karlheinz Wolf, 81 Jahre, Paul-Klee-Straße 77**

Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Leverkusen-Wiesdorf
Bankverbindung: KD-Bank Dortmund, BLZ: 35060190, Kto.: 1010531035
Redaktion: Anke Engels, Christoph Engels, Petra Pommer, Olaf Schmidt
Auflage: 3500
Der nächste Gemeindebrief erscheint Ende Februar 2014 · Redaktionsschluss: 15. Januar 2014
Themenvorschläge und Beiträge bitte bis zu diesem Datum per E-mail an: Leverkusen-Wiesdorf@ekir.de

Gemeinde

www.kirche-wiesdorf.de
Gemeindevorwahl: 0214

■ **Pfarrer**

Christoph Engels Tel. 4 62 46
Karl-Bosch-Straße 4
christoph@engelsweb.de
Dr. Detlev Pröbldorf Tel. 4 18 35
Große Kirchstraße 67
detlev.proessdorf@ekir.de

■ **Gemeindebüro**

Renate Spereiter Tel. 8 3000 22
Otto-Grimm-Straße 9 Fax 8 3000 29
Di-Do 9.30-12.30 Uhr, Fr 9.30-12.00 Uhr
leverkusen-wiesdorf@ekir.de

■ **Christuskirche**

Dönhoffstraße 2 Tel. 4 12 86

■ **Matthäus-Gemeindehaus**

Karl-Bosch-Straße 2 Tel. 4 62 69

■ **Küsterinnen**

Elisabeth Klein (Christuskirche) priv. Tel. 02171-48292
Antonina Sebold (Gemeindehaus) priv. Tel. 4001448

■ **Kirchenmusik**

Michael Kristahn
michael.kristahn@gmx.de Tel. 86 09 98-11
Hans-André Stamm Tel. 8 40 44 21

■ **Kinder- und Jugendarbeit**

Jugendleiterin **Michaela Bolz** Tel. 3 10 38 56
Jugendbüro im Matthäus-Gemeindehaus
michaela.bolz@ekir.de

■ **Kindertagesstätte**

Leitung **Christiane Sichelschmidt** Tel. 4 18 32
Otto-Grimm-Straße 9
evcitykita@telelev.de

■ **Presbyterium**

Dr. Angela Lockhoff, Vorsitzende Tel. 40 31 82
Dr. Detlev Pröbldorf, stellv. Vorsitzender Tel. 4 18 35
Dr. Thomas Hübner, Kirchmeister Tel. 40 23 64

Kirchenkreis

www.kirche-leverkusen.de
Gemeindevorwahl: 0214

■ **Diakonisches Werk**

Otto-Grimm-Straße 9
Allgemeiner Sozialer Dienst Tel. 382-710
Familienpflege Tel. 382-711
Behindertenarbeit und
familienunterstützender Dienst Tel. 382-751
Schuldner-/Insolvenzberatung Tel. 382-730
Beratung für Erwerbslose und
Empfänger von Sozialgeld Tel. 382-755
Betreuungsverein Tel. 382-753
Hilfe im Alter (Drehscheibe) Tel. 6 92 94
Jugendreferat Tel. 382-41

■ **Diakoniestation Schlebusch** Tel. 5 66 40

■ **Hospiz Leverkusen e. V.**

Ambulante Sterbe- und Lebensbegleitung Tel. 40 21 69
Rathenaustraße 63 (Doktorsburg)
www.hospiz-leverkusen.de

■ **Erziehungs-, Ehe- und Lebensfragen,
Schwangerschaftskonflikte**

Dönhoffstraße 2 Tel. 83 06 20

■ **Eine-Welt-Laden**

Otto-Grimm-Straße 9 Tel. 4 75 75

■ **Suchthilfe**

Otto-Grimm-Straße 9 Tel. 87 09 21-0
www.suchthilfe-lev.de

■ **Kontaktladen**

Hardenbergstraße 49 Tel. 8 68 61-0

■ **Aidshilfe**

Ortelsburger Straße 2 Tel. 40 17 66

■ **Kinderschutzbund** Tel. 02171-84242

■ **Telefonseelsorge** gebührenfrei: Tel. 0800-1110111

■ **Kinder- und Jugendtelefon**
gebührenfrei: Tel. 0800-1110333

■ **Leverkusener Tafel**

Dönhoffstraße 103 Tel. 3 10 23 70

Über 80 Jahre im Dienst am Kunden



ADRESSE

**Ihr Partner für
Sanitär- und Heizungsfragen · Neuinstallation
Altbausanierung · Kundendienst**

Halligstraße 5 · 51377 Leverkusen
Telefon 02 14 / 8 70 70 56

BERTRAM

BESTATTUNGSHAUS

BESTATTUNGSHAUS PETER BERTRAM GMBH
GEPR. BESTÄTTER

Mitten im Leben sind wir vom Tod umfängen...

Was sagt uns das?

Wir wissen nicht, wann der Tod in unser Leben tritt. Aber immer kann es jemanden treffen, der uns nahe steht.

Fakt ist: Die Menschen in Deutschland werden immer älter, Beistand im Alter immer erforderlicher. Sprechen Sie nicht erst über den Abschied, wenn es zu spät ist. Fragen Sie unbefangen.

Bestattungshaus Peter Bertram GmbH

Adolfsstr. 12-14, 51373 Leverkusen

Tel. 02 14 - 4 70 25

www.bertram-lev.de



Blumen-Pavillon

Herbert Dittmar

am Friedhof Manfort

Inhaber: **Jürgen Dittmar**

BLUMEN | TRAUERBINDEREI | GRABANLAGEN | GRABPFLEGE

Manforter Str. 180 b | 51373 Leverkusen | Tel. 02 14 / 4 61 78 | Fax 02 14 / 40 30 97